

Antifa Means Free Palestine



**Texts and analysis from the demonstration
in Berlin Friedrichshain on 13.12.2024**

Call by Anarchists4Palestine

13.12. Friedrichshain: Antifa means free Palestine! Kiez demo against forced displacement and settler colonialism

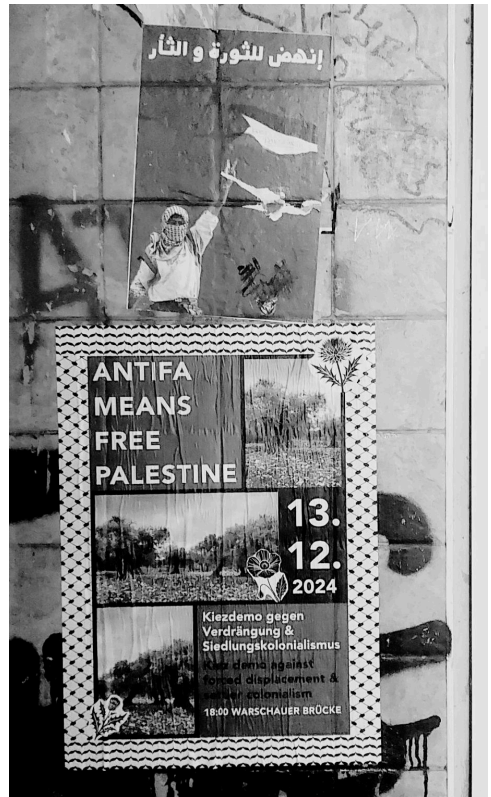
As anarchists, autonomous, anti-fascist groups and individuals, we firmly advocate for the liberation of Palestine, Sudan, Congo, Kurdistan, and all other oppressed, colonized, and exploited bodies and regions of the world. Especially in areas like Friedrichshain, which has a history of squatting and is a significant stomping ground of the left-wing radical movement in Berlin, it is time to demonstrate a strong political presence for Palestinian liberation in the streets. Companies like Amazon, Starbucks, McDonald's, which are increasingly present in the neighborhood, support and profit from genocide and war while exploiting the working classes (esp. racialized workers) and fueling aggressive gentrification and displacement of the poor. They destroy lives and livable environments for everyone, from Berlin to Palestine.

There is a deep division in the anti-fascist scene in Germany between solidarity with the liberation of Palestine and support for the genocidal apartheid state "Israel." We must reclaim Antifa Action from the "Anti-Deutsche," and energize it with a strong anti-capitalist and anti-colonial perspective!

We must resist police and state repression and defend our movements & communities against racist state violence and police brutality, fight the racist border

regime, and fight for the liberation of all oppressed classes and people.

Fighting colonialism and zionism is 100% part of the anti-fascist struggle for freedom for everyone! See you in the streets!



13.12. Friedrichshain: Antifa heißt FREE PALESTINE! Kiezdemo gegen Verdrängung & Siedlungskolonialismus

Als Anarchist*innen, autonome, antifaschistische Gruppen und Einzelpersonen setzen wir uns entschieden für die Befreiung Palästinas, des Sudans, des Kongo,

Kurdistan und aller anderen unterdrückten, kolonisierten und ausgebeuteten Körper und Regionen der Welt ein. Gerade in Gegenden wie Friedrichshain, welche auf eine Geschichte der Hausbesetzungen zurückblickt und ein bedeutendes Zentrum der linksradikalen Bewegung in Berlin ist, ist es an der Zeit, auf der Straße eine starke politische Präsenz für die Befreiung Palästinas zu zeigen. Unternehmen wie Amazon, Starbucks und McDonald's, die in der Nachbarschaft immer präsenter werden, unterstützen und profitieren von Völkermord und Krieg, während sie die Arbeiter*innenklasse (insbesondere rassifizierte Arbeiter*innen) ausbeuten und die aggressive Gentrifizierung und Verdrängung der Armen vorantreiben. Sie zerstören Leben und lebenswerte Umgebungen für alle, von Berlin bis Palästina.

Die antifaschistische Szene in Deutschland ist geprägt von einer tiefen Spaltung zwischen der Solidarität mit der Befreiung Palästinas und der Unterstützung für den völkermörderischen Apartheidstaat „Israel.“ Wir müssen die Antifa-Aktion von den sogenannten „Anti-Deutschen“ zurückerobern und sie mit einer starken antikapitalistischen und antikolonialen Perspektive beleben!

Wir müssen uns der polizeilichen und staatlichen Repression widersetzen und unsere Bewegung gegen rassistische Staatsgewalt und Polizeigewalt verteidigen, das rassistische Grenzregime bekämpfen und für die Befreiung aller unterdrückten Klassen und Menschen kämpfen.

Der Kampf gegen Kolonialismus und Zionismus ist zu 100% Teil des antifaschis-

tischen Kampfes für Freiheit für alle! Wir sehen uns auf der Straße!

أنتيفا تعني فلسطين حرة! مظاهرة ضد التهجير القسري والاستعمار الاستيطاني

باعتبارنا مجموعات وأفرادًا مستقلين ومناهضين للفاشية، فإننا ندافع بقوة عن تحرير فلسطين والسودان والكونغو وكردستان وجميع المناطق والأراضي المضطهدة والمستعمرة والمستغلة في العالم. وبالأخص في مناطق مثل فريديرشهاين، التي لها تاريخ من استيطان مباني أو أماكن الفارغة وتُعد أرضية مهمة للحركة اليسارية المتطرفة في برلين، فقد حان الوقت لإظهار حضور سياسي قوي من أجل تحرير الفلسطينيين في الشوارع.

شركات مثل أمازون، وستاربكس، وماكدونالدز، التي تتواجد بشكل متزايد في الحي، تدعم وتستفيد من الإبادة الجماعية والحروب في حين تستغل الطبقات العاملة (وخاصة العمال من أصول غير أوروبية) وتفاقم عملية "التهجير الطبقي" وتشريد الفقراء. إن هذه الشركات تدمر حياة الجميع وبيئاتهم الصالحة للعيش، من برلين إلى فلسطين.

هناك انقسام عميق في المشهد المناهض للفاشية في ألمانيا بين التضامن مع تحرير فلسطين ودعم دولة الفصل العنصري "إسرائيل" التي تمارس الإبادة الجماعية. يجب علينا استعادة حركة أنتيفا من الأنتي-دويتش (المناهضين لروسيا وفلسطين)، وتنشيطها بمنظور قوي مناهض للرأسمالية والاستعمار!

يجب علينا مقاومة قمع الشرطة والدولة والدفاع عن حركتنا ضد عنف الدولة العنصرية ووحشية الشرطة، ومحاربة نظام الحدود العنصري، والنضال من أجل تحرير جميع الطبقات والأشخاص المضطهدين. إن محاربة الاستعمار والصهيونية هي 100% جزء من النضال ضد الفاشية، من أجل الحرية للجميع!

نراكم في الشوارع!

الزمان: الجمعة 13 ديسمبر 2024، الساعة 6

مساءً المكان:

Warschauer Brücke (S+U Warschauer Str.)



The front bloc at the start of the demo. Credit: Montecruz Foto

3ezwa

Heute, hier in Deutschland:

- Steht das Recht auf freie Meinungsäußerung vor Gericht.
- Steht das Recht auf individuelle Freiheit und Selbstbestimmung vor Gericht.
- Steht das Recht, sich gegen Völkermord zu stellen, vor Gericht.

Weltweit fragen sich die Menschen: Was zur Hölle passiert gerade in Deutschland?

Im letzten Jahr wurden wir verhaftet, geschlagen, verfolgt, gedoxxed, gefeuert und haben Tausende von Euros in Strafen kassiert. Dieser beschämende Versuch, diejenigen zum Schweigen zu bringen, die sich für Gerechtigkeit einsetzen, werden wir niemals tolerieren.

Denn es ist nicht nur verfassungswidrig, sondern zutiefst unmoralisch. Deutschland, das Land das zu Oft auf der falschen Seite der Geschichte stand, entscheidet sich erneut für Faschismus statt Freiheit. Doch Woche für Woche gehen mutige Menschen weiterhin auf die Straße, boykottieren mitschuldige Unternehmen und beteiligen sich an direkten Aktionen.

Wir salutieren allen, die sich weigern, tatenlos zuzusehen, wie dieser andauernde Völkermord vor unseren Augen geschieht.

Wir danken Anarchists for Palestine, dass ihr uns eingeladen habt, die Arbeit von 3ezwa vorzustellen — einer neuen Initiative, die den Kampf in der Sprache führt, die der Staat versteht: Geld.

Mit dieser Organisation werden wir so vielen Menschen in Deutschland wie möglich rechtliche und finanzielle Unterstützung bieten. Wir werden die grundlegenden Menschenrechte, die in Deutschland angegriffen werden, stärken und für das Recht auf ein Leben in Freiheit und Würde im gesamten Gebiet des historischen Palästina kämpfen.

Deutschland mag denken, dass wir allein sind, aber Menschen aus der ganzen Welt unterstützen diesen Rechtsfonds. Deutschland mag denken, dass wir schwach sind, doch wir haben bisher über 100.000 Euro gesammelt. Deutschland mag denken, dass wir aufgeben werden, aber lasst mich eines klarstellen: Fuck you, Germany!

3ezwa wurde von einem Bündnis aus pro-palästinensischen Aktivist*innen und Personen — aus dem ELSC, KOP, Die Linke Neukölln, Mera25, der Internationalen Liga für Menschenrechte, Palestine Speaks, der Palästina Kampagne, der SDAJ, der DKP und der Roten Hilfe gegründet.

Wir sind organisiert. Wir sind bereit. Und wir werden weiterhin Gelder sammeln, um diejenigen an vorderster Front dieses Kampfes in Deutschland zu unterstützen.

Vor 4 Wochen haben wir begonnen, wöchentliche Beratungssitzungen in Berlin anzubieten, bei denen Menschen

- finanzielle Unterstützung beantragen können,

- Ratschläge im Umgang mit Anklagen erhalten,
- sich mit Anwält*innen vernetzen können, die ihre Fälle übernehmen.

Ich stehe heute vor euch als deutsche Person mit deutschen Pass. Ich konnte Repressionen ausgesetzt sein, weil ich die deutsche Staatsräson kritisiere, aber ich bin noch lange nicht das Hauptziel Deutschlands.

Was der deutsche Staat wirklich will, ist die Unterstützung des andauernden Völkermords in Gaza und gleichzeitig die Solidarität mit Palästina als Vorwand zu nutzen, um Menschen mit Migrationshintergrund abzuschieben.

Deshalb unterstützt zezwa nicht nur diejenigen, die wegen Straftatbeständen wie Volksverhetzung, Widerstand oder Hausfriedensbruch angeklagt sind, sondern bietet auch Hilfe bei aufenthaltsrechtlichen Verfahren, darunter Dublin-Verfahren, Widerrufsverfahren und Ausweisungen.

Andere linke rechtliche Strukturen haben die Palästina-Bewegung im Stich gelassen, indem sie unsere E-Mails ignoriert, Aktionen wie den Ruf „From the river to

the sea“ nicht unterstützt und Beratungen in Räumen mit aufgehängter israelischer Flagge abgehalten haben.

Aber nicht zezwa.

„zezwa“ bedeutet Solidarität.

„zezwa“ bedeutet, Gemeinschaft aufzubauen und zu stärken.

„zezwa“ bedeutet, gegen Repressionen zu kämpfen — und dabei niemanden zurückzulassen.

Niemanden zurückzulassen bedeutet, unsere Arbeit auf andere Städte in Deutschland auszuweiten

Jede*r in Deutschland kann uns derzeit über Signal oder E-Mail für finanzielle Unterstützung kontaktieren.

Doch um unsere Arbeit fortzusetzen, brauchen wir eure Hilfe.

Werdet Mitglied bei zezwa — euer Mitgliedsbeitrag wird diese Initiative am Leben erhalten und uns ermöglichen, den deutschlandweiten Kampf gegen die Gewalt des deutschen Staates zu stärken.

Unser Kampf ist hart, aber nichts im Vergleich zum täglichen Leid des palästinensischen Volkes.

Vom Gerichtssaal bis auf die Straße: Palästina wird frei sein.

Gesundheit4Palestine

Ich stehe heute hier im Namen von Gesundheit4Palestine. Wir sind ein Berliner Kollektiv von Beschäftigten im Gesundheitswesen in Solidarität mit den Menschen in Palästina und unseren Kolleg*innen vor Ort.

Das Gesundheitswesen genießt besonderen Schutz und ist doch immer wieder eines der ersten Ziele von Kriegen und Völkermord. Ich spreche heute über Palästina, aber wir sollten nicht vergessen, dass wir Ähnliches in Syrien, Jemen, Sudan, Kongo, Kurdistan und vielen anderen Regionen der Welt erleben. Unsere Kämpfe sind miteinander verbunden. Wir stehen in Solidarität mit allen Unterdrückten!

Seit mehr als einem Jahr gibt es in Gaza keinen sicheren Ort mehr. Das israelische Militär zerstört gnadenlos jede Form von ziviler Infrastruktur, die auf Tiktok lebt. Es belagert und bombardiert Krankenhäuser, zielt auf Krankenwagen und hindert das Gesundheitspersonal aktiv daran, ihre Patient*innen zu versorgen. Unsere Kollegen in Gaza werden systematisch weit über ihre Grenzen hinaus gedrängt, gefangen genommen, gefoltert und getötet.

Wie sieht die Gesundheitsversorgung im Moment aus? Die Menschen kommen schwer verwundet im Krankenhaus an, wenn man das überhaupt noch so nennen kann. Sie werden notdürftig und ohne Narkose behandelt. Wenn sie überleben, fragt sich jetzt wahrscheinlich jeder, ob es nicht besser wäre, schnell zu sterben, denn

es gibt praktisch keine Nachsorge. Diese und andere gefährdete Menschen sterben langsam und qualvoll, an Hunger, leicht behandelbaren Infektionen oder erneuter Gewalt durch Israels High-Tech-Militär.

Israels Angriffe auf das Gesundheitssystem sind gezielt und kalkuliert.

Ausstattung und sogar Häuser lassen sich relativ schnell wieder aufbauen. Aber es braucht viele Jahre, manchmal sogar Jahrzehnte, bis medizinische Ausbildungen abgeschlossen und Fachwissen aufgebaut wird. Mit jedem getöteten Gesundheitsversorgenden wird nicht nur ein Mensch aus dem Kreis seiner Liebsten gerissen, sondern auch die Gesundheitsversorgung für viele weitere Menschen massiv verschlechtert. Mit jedem unterbrochenen Medizinstudium, jeder unterbrochenen Ausbildung wird dem Gesundheitssystem eine Generation Gesundheitsarbeiter*innen entzogen und die Gesundheitsversorgung auch langfristig weiter destabilisiert.

Während sich dieses Geschehen vor all unseren Augen abspielt, hören wir in diesem Land ein ohrenbetäubendes Schweigen. Und nicht nur das, die deutsche Regierung legitimiert und rechtfertigt sogar Bombenangriffe auf Krankenhäuser und liefert weiterhin Waffen. Deutsche Gewerkschaften haben sich anders als viele internationale Gewerkschaften nicht gegen den Genozid positioniert. Gefährliche rassistische Narrative werden in den Debatten unserer Regierung unermüdlich wie-



The demo crosses Warschauer Brücke. Credit: Montecruz Foto

derholt und medial verstärkt.

So kann es nicht weitergehen!

Wir von Gesundheit4Palestine fordern:

- Den sofortigen Stopp deutscher Waffenlieferungen an die israelische Regierung
- Das Ende des Genozids und einen dauerhaften Waffenstillstand
- Ressourcen, Materialien und Gelder zum Wiederaufbau
- Ausbildung neuer Generation von Gesundheitsarbeiter*innen
- Das Ende der Besatzung und Militärblockade durch Israel

Wir fordern unsere Kolleg*innen in Deutschland und weltweit auf, sich unserem Kampf anzuschließen. Wir fordern unsere Gewerkschaften auf, sich endlich klar gegen den Genozid zu positionieren und sich für ein Ende der Waffenlieferungen nach Israel einzusetzen.

Wenn wir nun durch die schönen weihnachtlich beleuchteten Straßen gehen, vorbei an Konzernen, die hinter dem Genozid stehen, vorbei an der schweigenden Mehrheitsgesellschaft, vorbei an zionistischen Unterstützer*innen Israels, dann lasst uns gemeinsam laut werden für ein freies Palästina!

Free, free Palestine!

Berlin vs Amazon

Hallo, schön, dass so viele von euch trotz der Kälte gekommen sind, um ein Zeichen zu setzen — für ein freies Palestina und gegen die aggressive Gentrifizierung und Verdrängung in unserem Kiez.

Wir sind Berlin vs Amazon, wir stehen heute vor genau dem Gebäude weswegen unsere Gruppe existiert: Dem Amazon Tower! Ein Mittelfinger welcher uns direkt in das Zentrum unseres Kiezes gesetzt wurde.

Das neue Amazon Headquater in Friedrichshain wird mit seinem Einzug im nächsten Jahr die ohnehin schon massive soziale und wirtschaftliche Verdrängung weiter vorantreiben. Die Nachbarschaft wird zugunsten einer Tech-Elite umgeschichtet und damit die Gesamtstruktur des Kiezes zerstört: Kleingewerbe, KiTas, Initiativen und Kulturräume sind bedroht. Wir wissen, was kommt. Wir kennen die Beispiele aus Seattle, der Bay-Area und dem Silicon Valley: Explodierende Mieten und Obdachlosigkeit, massive Unterschiede zwischen Arm und Reich — eine Stadt für wenige Vermögende statt für die Bevölkerung!

Wir fordern: Stoppt den Ausverkauf der Stadt und die Gentrifizierung! Für eine widerständige und lebendige Kiezkultur, denn das ist unsere Stadt!

Die ist umsetzbar durch eine extra Steuer, die großen Konzerne in Berlin zahlen müssten die z.B. für die Bekämpfung von Wohnungslosigkeit eingesetzt werden sollte. Das war bereits in Seattle geplant. Ähnliches ließ sich in Barcelona durchset-

zen. Es ist möglich!

Auch LobbyControl und ihr Rechtsgutachten zeigen: Die Zerschlagung von Amazon ist aufgrund seiner erdrückenden Marktmacht nicht nur dringend nötig, sie ist auch gesetzlich machbar!

Ein Konzern wie Amazon, der Mitarbeiter*innen drangsaliert, Milliarden an Profit macht, aber keine Steuern zahlt, und für digitale Überwachung steht, hat in unserer Stadt nichts zu suchen!

Doch wären das nicht schon genug Gründe kommt es leider noch besser: Mit seinen Verträgen mit Verteidigungsbehörden, durch seinen Cloud-Dienst AWS stellt Amazon kritische Infrastruktur für Militäroperationen bereit, darunter auch die des israelischen Staates. Mit dem Projekt Nimbus stellt Amazon der israelischen Regierung und dem Militär Cloud-Infrastruktur und künstliche Intelligenz-Tools mit Funktionen zur automatischen Gesichtserkennung und Zielauswahl zur Verfügung.

Indem Amazon diese Unternehmungen unterstützt, ist es mitschuldig an Kriegsverbrechen und der anhaltenden Besetzung und dem Völkermord an Palästinenser*innen sowie an den Angriffsoperationen im Libanon und in Syrien.

Also: Nur gemeinsam können wir dafür sorgen, dass der Tag der Turmeröffnung für Amazon nächstes Jahr zu einem Desaster wird! Denn: Amazon ist und bleibt kein guter Nachbar! Der Kampf geht weiter! Also schließt euch uns an!



Queer anarchists show their solidarity. Credit: Montecruz Foto

Jewish Bund

I want to start by sending our solidarity to our siblings in Syria fighting for freedom and dignity, who managed to topple the dictator al-Assad after 13 years of struggle, bringing an end to 53 years of oppressive regime.

Inshallah we will live to see the end of all dictatorships, apartheid, and imperialist regimes in the region.

We pray for a liberated Syria for everyone, from the mountain to the sea. Khurriya Syria.

I'm here on behalf of the Jewish Bund to say that antifa means fighting fascism everywhere — from Sudan, Yemen, and Syria

to Russia and Washington to Mecklenburg and Bavaria, and of course Palestine.

As antifascist Jews, we stand clearly against hierarchy, subjugation and nation-state, chauvinism, including zionism, which we see as even its founders described it: nation-state building, **built around a racist and supremacist concept of a “Jewish” “nation.”**

Our position is not new, but part of a long tradition of Jewish antizionist antifascist perspective, from **Marek Edelman** to Emma Goldman, to Matzpen and Anarchists against the Wall.

To those that say antizionism is an-

tisemitism: Beyond the inherent racism, calling all opposition to Israel “antisemitic” encourages actual antisemitism by equating Israel’s barbaric genocide in Gaza with being Jewish.

The antideutsch and zionist worldviews that all Jews EQUAL Israel AND Israel representing all Jews **is in itself antisemitic**.

This view erases the plurality and diversity of Jewish positions and opinions into one monolithic zionist jew.

By now we should know better — that Germans SHOULD NOT BE ALLOWED to decide who is a good and worthy Jew and who isn’t. **They did it enough.**

On top of their **unmenschlich UN-HUMANE** support to the ongoing genocide and occupation in Palestine, and in a desperate attempt to free themselves of the guilt over their nazi ancestors, **those pseudo-leftists** (So-called “antideutsch” but actually **ÜBERDEUTSCH**) join the state in harassing and attacking our Palestinian siblings on the streets of Berlin, trying to criminalize and stigmatize the entire movement for justice in Palestine.

The recent past has confirmed what we’ve always known:

ANTIDEUTSCHE SIND KEINE ANTIFA

BDS

Die BDS-Bewegung fordert ein umfassendes Militärembargo gegen Israel.

Seit mehr als einem Jahr sind wir Zeugen des anhaltenden — vom Internationalen Gerichtshof als plausibel erachteten — Völkermords Israels in Gaza!

Deutschlands Komplizenschaft an diesem plausiblen Völkermord an den Palästinenser*innen **ist nicht nur unmoralisch, sondern auch unmenschlich!**

Ebenso unmenschlich ist Deutschlands Komplizenschaft an Israels **ethnischer Säuberung, die sowohl im Westjordanland als auch im Gazastreifen stattfindet!**

Deutschland, das immer bereit ist, die moralische Keule zu schwingen, wenn andere Staaten Völkerrecht und Menschen-

rechte verletzen, zeigt sich unwillig, seinen eigenen rechtlichen Verpflichtungen nachzukommen!

Zur Erinnerung:

Militärische Verbindungen zu Apartheid Israel sind nach internationalem Recht illegal — da mehrere internationale Verträge, die Deutschland unterzeichnet hat,

- den Verkauf von Waffen an
- den Kauf von Waffen von
- und die Lieferung von Waffen an einen Staat verbieten, der Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit begeht und eine für plausibel erachteten Völkermord begeht.

Mit anderen Worten:

Ein umfassendes Militärembargo gegen Israel ist eine Pflicht für Deutschland, **wenn es seine rechtlichen Verpflichtungen ernst nimmt und seiner historischen Verantwortung nachkommt!**

Historische Verantwortung für eine lange Geschichte von Völkermorden oder Unterstützung derselben,

- erinnert sei an den Völkermord an den Herero und Nama in Namibia, an den Völkermord an den Armenierinnen und Armeniern zu Beginn des 20. Jahrhunderts,
- an Juden und Jüdinnen, an Sinti und Roma, an politisch Andersdenkenden, Homosexuellen und geistig sowie körperlich behinderten Menschen während des deutschen Faschismus!

Es ist an der Zeit, dass das politische Establishment in diesem Land samt seiner Entourage die sogenannte Erinnerungskultur ernst nimmt und Lehren zieht aus der völkermörderischen Geschichte Deutschlands — was nur eines bedeuten kann, nämlich dass eine deutsche Regierung sich nie wieder an einem Völkermord, an Kriegsverbrechen, an Verbrechen gegen die Menschlichkeit beteiligt!

Kein weiter so! Kein Profit aus der Unterstützung des Völkermords an Palästinenser*innen

Schluss mit: Deutschland finanziert, Israel bombardiert! Israel bombardiert, Deutschland profitiert! Für ein umfassendes Militärembargo gegen Israel!

Free Palestine — Freedom, justice, equality for ALL!

Shut Elbit Down

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter!

Ich spreche heute für die Initiative Shut Elbit Down.

Jeder Krieg und jeder Genozid schafft Profiteure. Jeder Völkermord ist die Chance für Rüstungsunternehmen, ihre Waffen zu testen und zu bewerben; sie als „battle-proven“ und „field-tested“ zu betiteln.

Ein Profiteur von Krieg und Genozid ist Elbit Systems. Elbit ist der größte private Rüstungskonzern Israels und ein Waffenhersteller von Weltrang. In der Herstellung von Kampfdrohnen ist er Weltmarkt-

führer. Seine Drohnen werden weltweit bei Polizei- und Kriegseinsätzen verwendet.

Seine Überwachungstechnik steckt unter anderem im Grenzwall zwischen Mexiko und den USA, außerdem in der Grenzmauer rund um die Westbank, genauso wie im Belagerungswall rund um den Gazastreifen.

Nicht zuletzt spielt Elbit eine zentrale Rolle für die Kriege des zionistischen Staates: Aus den Werkhallen von Elbit stammen acht von zehn Drohnen der israeli-



Activists drop a banner at the Grüni house project. Credit: Montecruz Foto

schen Armee.

Drohnen, die tagtäglich am Himmel des Gazastreifens im Einsatz sind. Elbit produziert für das israelische Militär außerdem Waffen, Munition und militärische Ausrüstung. Der Konzern trägt also eine Mitschuld am Genozid in Gaza.

Doch damit nicht genug: **Elbit nutzt den Massenmord für die eigenen Profite und vermarktet seine Waffen weltweit als „kampferprobt“: „battle-proven“.** Getestet an Palästinenserinnen und Palästinensern durch die israelische Armee.

Für Elbit Systems ist das unter Belagerung stehende Gaza ein Showroom – ein Versuchslabor für neue Waffentechnik.

Wir sagen: **Keine Profite mit Apartheid, Besatzung und Völkermord! Shut**

Elbit Down! Elbit Systems schließen!

Elbit ist weltweit tätig und ist auch in Deutschland präsent. Elbit hat zwei Standorte in Ulm, außerdem ein Büro in Koblenz und eines hier in Berlin. Elbit forscht und entwickelt in Deutschland, erhält EU-Fördergelder und verkauft seine Produkte an die Polizei und Bundeswehr.

Mit der deutschen Rüstungsindustrie ist Elbit eng vernetzt. Elbit arbeitet zusammen mit Diehl und Airbus an Hubschraubern und Flugzeugen, mit Krauss-Maffei Wegmann an Raketenwerfern, mit ThyssenKrupp an Kriegsschiffen für die israelische Marine. Gemeinsam mit Rheinmetall präsentierte Elbit im letzten Jahr eine Radhaubitze nur wenige Kilometer vom Gazastreifen entfernt. Die tödlichen Produk-

tionsketten der israelischen Kriegsmaschinerie reichen tief auch in unsere Städte! **Der Genozid beginnt hier in Deutschland!** Deutschland ist der weltweit zweitgrößte Rüstungsexporteur an Israel. Seit Oktober 2023 haben sich die deutschen Waffenlieferungen an den zionistischen Staat verzehnfacht.

Es ist unsere Aufgabe zu zeigen, dass der deutsche Staat und deutsche Unterneh-

men eine schwere Mitschuld am Völkermord in Gaza tragen! Lasst uns deshalb die Zeiten von Kriegskonferenzen beenden! Lassen wir die Genozidtreiber und Rüstungsprofiteure in unseren Städten nicht zur Ruhe kommen!

Wir fordern: Stoppt die Besatzung, stoppt den Mord, stoppt den deutschen Waffenexport! Stoppt den Mord, stoppt den Krieg, stoppt den Gaza-Genozid!

Internationalist Anarchists Leipzig

AntiDs sind bei ACAT mitgemeint!

We are Internationalist Anarchists Leipzig. We got together as a group in the summer of 2024, because we were angry about the lack of internationalist, queer-feminist, and especially anti-authoritarian, pro-Palestinian voices in the left in Germany, especially within the anarchists in Leipzig.

We stand here today at the crossroads of repression and resistance. When we say repression, we do not mean a distant past or a faraway land. We mean the here and now. We mean how the German state wants to do its imperialist work and wants to suppress anyone who stands against it. How the German state wants to destroy our communities so we accept the lies they serve us.

But we keep on saying Free Palestine. Even if they try to stop movements that fight against systems that steal from Indigenous people and steal from the poor. Systems that drive people out of neighbor-

hoods and whole regions that they built and then fetishize their food, their clothes, their lifestyle. They are afraid of our power, so they use everything they can against us.

Germany, just like the US, just like Israel, pretends to be on the right side of history. They act like a moral authority. They want control and to maintain the power they have, even if it means stepping on the bodies of those who dare to resist. They want to erase our voices and replace them with their own.

And what unifies the tactics of zionists, anti-deutsche, the police and every other part in this oppressing machinery is their aim to spread fear and violence. Whether the fear of an oppressor occupying your land, put you into jail for literally no reason, killing your goats, ruining your olive harvest or taking away your home, land, and dignity as a human being, like we witness it in the West Bank on a daily basis. We can observe these dynamics of dehumanization through violence also in the

bombs that rain on Gaza, reducing people to mere numbers in a death toll, bodies not worth saving and protecting. Dehumanization, violence, fear, and control — we can find it everywhere, in statehood and their executives like the police or the military. The aim? Force and domination over our bodies.

In Leipzig we are obviously not targeted with the same amount of violence and death as Palestinians in Gaza and the West Bank. And also we don't have this huge, aggressive amount of police brutality as you are facing here in Berlin — btw: — **FUCK THE POLICE! FUCK AUTHORITY!** — but what we know very well is the huge amount of zionists and so called anti-deutsche trying to spread fear, control and dehumanization in Leipzig to silence Palestinian voices and the pro-Palestinian movement. They try to claim spaces (especially the 'leftist' anarchist spaces in leipzig), keep resources away from us, control where we can enter and where we can organize. We have to have security at nearly every bigger event. Palestinians and all non-white people have to be afraid of being attacked not only everywhere else, but also in their own ranks, even in so-called left-wing spaces. There have been attacks on multiple pro-Palestine housing projects, one where pork fat was thrown through a window, and at least 2 violent attacks [from ultra-germans] on an sit-in and an info-table. They certainly try to instill fear in us, but just as the Palestinian people remain steadfast against their oppressors we should do so too!

They call us antisemitic. They say anti-

semitism is on the rise in Germany because of pro-Palestine activism and 'imported antisemitism.' Do they themselves not subscribe to a one-dimensional understanding of antisemitism, by actively suppressing anti-zionist Jewish groups like Jüdische Stimme, JID, etc. In nearly every attack of leipzig's zionists, Jews have been hurt. All of this is covered up by the media like Leipziger Volkszeitung or Kreuzer and social media influencers like James Holden, where they take all the space by othering Jewish people that don't fit into their picture of Jews and not actually understanding Jewish people as a part of our society — just as the german state does.

And these so-called "anti-germans?" By taking part in these actions, they end up being co-opted by the state. They also try to tell you that they stand for justice. That they stand for the right thing. But all they do is to protect the system that has kept us in chains. In Leipzig, they doxx us in the media: our names, our addresses, they publish pictures from the inside of homes and attack our places continuously, thereby endangering many BIPOCs with unsafe residency with repression and deportation. They act like the state, they help the state to gain information about us and so they stand with the State. So when they say, they are against us, we say they are part of the machine that we fight. The same machine that allows cops to hurt us, to take away our dignity, to humiliate us, while standing with the full force of the courts and prisons. We say you are part of the machine too. If all cops are targets, then so are you!

The violence of this machine is not just physical; it is ideological. It is the violence of gentrification, of repressing and destroying movements before we can even breathe. It is the idea that we are not even worthy of being heard, of creating our spaces, of being free, of having our dignity. But we are worthy. And we won't stop fighting for that freedom, no matter who tries to silence us.

Our fight is not just a fight for Palestine. Our fight is for freedom for everyone. To build a world where people are not attacked and murdered just for standing up, spaces where we don't live in fear of speaking truth to power, spaces where there is no power except the people. The kind of world where Palestine is free — but not just Palestine. A world where we can walk down the street without the threat of the state's violence, whether that's the cops, military, or the "anti-germans."

So lets tighten our bonds to each other, keep each other safe through community and care. Let's mourn together. Let's dream together of a world that's worth living a life in freedom for everybody! Let's build alliances and lets be accomplices to

each other — internationalist and antinational. Let's reflect on our privileges and give space if we can. Let's listen to each other and decolonize our western white-washed way of perceiving the world. Let us organize autonomously to crush the power of the states from the inside of the heart of the beast! Reclaim spaces, the streets, the media representation and our humanity to feel our bodies — vivid in the resonation of resistance!

Whether it is in the streets of Gaza or in the streets of Berlin and Leipzig, the fight against the system is valid and necessary. And this system will not last.

No one is free, until everyone is free! Palestine will free us all, if we want it or not! Free Palestine! Free Gaza! End the occupation! Stop the genocide! Fuck the deutsche Staatsräson! Expect our resistance!

Today Syria — tomorrow Palestine!

And with that being said we may add on this special date:

ALL COPS ARE TARGETS AND IN THIS CASE ACAT ALSO INCLUDES ZIONISTS!

Anarchists in 48 Area

A message from our comrades Anarchists in 48 Area, a group of antizionist anarchist Jews from the occupied Palestinian interior.

Hello comrades!

We're writing to you from the occupied Palestinian interior. First of all, we want to say that we stand

in solidarity with you regarding your struggles, and second of all we want to thank you for speaking for Palestine. We appreciate every single one of you, brave people who speak and act up against zionism from where you are. Down with zionism and all other forms of fascism!

A comment on the location Grünberger Straße 46

On January 24th, 2020, 33-year-old Maria B. was murdered by the police in her apartment at Grünberger Straße 46. Maria's flatmate called the police on the night of January 24th because she had become "aggressive and threatened him with a kitchen knife." When the police arrived, Maria had locked herself in her room. Four armed police officers allegedly broke into her room and found her across the room with a knife in her hand. The police shot her in the chest from a distance of six meters. Maria died as a result of the shots afterwards.

According to the public prosecutor's office (Staatsanwaltschaft), the investigation against the four police officers involved was dropped without explanation one month later. Maria was the first of four people to be murdered by the police over the next four weeks in the winter of 2020.

This is just one of many tragic cases

where the police have completely mishandled people with mental health problems. There is abundant evidence that individuals with mental illness make up a disproportionate number of those murdered by police around the world. In times of mental distress, psychiatric emergency services should be reached out rather than the police.

Maria's psychological problems were known to the community and to the police, who should have known better how to approach her. One could only wonder why several armed policemen could not better defend themselves against a woman described as being of small stature and locked in her room.

Maria's murder symbolises the systematic failure of the German state to properly treat and deal with issues of mental illness, especially among marginalised and lower class groups, resorting to trigger-happy po-

lice instead of professional psychologists and social workers. We must remember that the police are only trained to ESCALATE the situations involving any kind of violence, and not DE-ESCALATE, which is what professional psychiatric emergency services are trained to do.

Again and again, the lack of consequences shows the total inability of the police and the state to criticise themselves

and to meet any rule of law and justice.

Let us remind ourselves that the police are the armed wing of the state that is empowered with their impunity to exercise their power and chauvinism to the fullest. Maria was a victim of their misogyny and ableism, which are deeply rooted in the history of the white supremacy and settler colonialism.

Einige Worte zum Mord Mouhamed Dramés durch die Polizei

Mouhamed Dramé wurde ermordet.

Er war 16 Jahre alt. Er musste aus dem Senegal fliehen und lebte nur seit einer Woche in Deutschland, als er am 8. August 2022 von einem Polizisten mit 6 Schüssen ermordet wurde. 5 Polizisten waren an dieser schrecklichen Tat beteiligt. Gestern kam es zum Gerichtsurteil: Alle beteiligten Polizisten wurden freigesprochen.

Wie kann es sein, dass ein 16-Jähriger, der nur ein Messer in der Hand hielt, ohne Weiteres erschossen werden kann? Und die Mörder kommen ohne Strafe davon? Gleichzeitig wird sein Tod von widerlichen und rassistischen Mutmaßungen über ihn legitimiert und seine Familie muss sich das vor allen im Gericht anhören? Bei allen Gerichtsprozessen wurden seine Brüder wie Mittäter behandelt und nicht wie Betroffene, die den Tod eines Familienmitgliedes trauern.

Wäre es ein weißer Jugendlicher gewesen, wie sähen die Folgen dann aus?

Warum?

Die Antwort ist klar: Rassismus. Rassismus gegen Schwarze Menschen, People of Color, antimuslimischer Rassismus. Insbesondere auch Menschen, die in mentalen Krisen stecken, Trauma und Verzweiflung erfahren haben. Struktureller Rassismus ist im deutschen Rechtsstaat, in der Polizei, in den Behörden, in psychiatrischen Einrichtungen verwurzelt. Er ist so tief verankert, dass er in alltäglichen Denkmustern und Handlungsweisen auftaucht und reproduziert wird.

Wir haben es bei Oury Jalloh gesehen, der von Polizisten in seiner Zelle in Dessau verbrannt wurde. Wir haben es bei Laye-Alama Condé gesehen, der durch das Verabreichen von Brechmitteln eines Polizisten getötet wurde. Und es ist nicht auszuschließen, dass es viele weitere Tote gibt, die durch rassistisch motivierte Straftaten von der deutschen Polizei ermordet wurden und dessen Namen wir heute nicht

nennen können.

Wir haben es in Hanau gesehen. In Halle. In Rostock Lichtenhagen.

Wir gedenken allen ermordeten, heute am 13.12.

Wir wissen wer euch das angetan hat. Ihr werdet nicht vergessen werden.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Wir fordern Gerechtigkeit für die Ermordung von Mouhamed Dramé und für seine Familie. Der Fall muss vom Bundesgerichtshof überprüft werden.

Nicht weil wir wissen, dass es dann Gerechtigkeit geben wird. Aber es kann der Polizei nicht so einfach gemacht, werden Leute umzubringen und keine Folgen davon zu tragen. Es darf nicht wieder passieren.

Mouhamed Dramé — das war Mord!

Oury Jalloh — das was Mord!

Laye-Alama Condé — das war Mord!

Die Polizei ermordet, der Staat schiebt ab. Das ist das gleiche Rassenpack!

Brigata Transfemminista

We are the Brigata Transfemminista, a multitude of bodies, joining the resistance with you here today. We are a bloc of Italian-speaking intersectional feminist comrades, to shout out loud together against all kinds of oppression.

In these very days, while the German government keeps supporting the genocide in Palestine and repress violently any kind of solidarity towards Gaza, we respond loudly and clear, with our voices rumble through the streets: fuck the German fascist state, fuck Israel, fuck the silence of Fortress Europe and USA, all accomplices supporting this genocide.

While the world powers enforce a new regime of war, investing more and more in weapons, domination, and military control, we want to reclaim this day as a day of struggle against all forms of oppression and state violence, and as a day of freedom... Let's dismantle and disarm colonial-

ism imperialism and capitalism.

This is a common struggle moved by solidarity with Palestine, Lebanon, Yemen, Sudan, Congo, Kurdistan, Syria, and all territories oppressed by imperialism and armed military conflicts. We stand with our comrades all over the world who are fighting against any supremacism, and control over their identity.

Together we resist, together we fight against the Western states and the German government and their fascist policies.

We are here today to reclaim our voice, our bodies, our freedom to express ourselves, to manifest, to demonstrate, to take back these streets.

We are here today to say it loud: Everyone should be free, and no-one is free until we are all free.

Antifa means free Palestine!

I popoli in rivolta scrivono la storia!

Intifada fino alla vittoria!



The demo defends itself against police attacks. Credit: Montecruz Foto

Dismantle Damon

On this day, we would like to speak to you as comrades engaged in the fight against prisons and imprisonment. The campaign Dismantle Damon is an international effort to amplify the voices of the Palestinian women* who are held in occupation prisons (most of them in Damon prison, near occupied Haifa).

Yesterday, December 12th, marked 4 full months of the solitary confinement of Palestinian activist Khalida Jarrar, who is held isolated in Neve Tirza prison since August 12th.

Khalida Jarrar was born in Nablus and served as a director of Addameer Prisoners' Support Association, and then went

on to head the Prisoners Commission of the Palestinian Parliament.

She has a husband, Ghassan, and two daughters, Suha and Yafa.

She has been arrested four times between 1989 and today, for a total of almost 4 years.

The last time, she was kidnapped on December 26th 2023, almost a year ago.

About her solitary confinement, she writes:

I die every day. The cell looks like a tiny, airtight box. The cell is equipped with a toilet and a small window above it, which was closed

a day after I was moved to it. They did not leave me any space to breathe. Even the so-called porthole in the cell door was closed. I spend most of my time sitting next to a tiny opening that allows me to breathe. I wait for the hours to pass while I suffocate in my cell in hopes of finding oxygen molecules to breathe and survive.

One of the reasons for her isolation is that Khalida is one of the women who takes care of the other prisoners in Damon, giving them education and lifting their spirits. She is one of the pillars of the Palestinian female prisoners' movement.

About prison and resistance, she wrote in December 2023:

The “prison system” has been one of the oppressive tools utilized throughout history, worldwide, and in Palestine. From the British colonial mandate to the Zionist colonization of Palestine, colonialism employed the same system practiced previously by many colonial powers around the world against nations and national liberation movements.

Prisoners in solitary cell confinement, otherwise known as the siege of Gaza, have rebelled, marking a new stage of liberation in the context of the Palestinians' struggle for freedom. One of the demands of this stage has been the liberation of male and female prisoners.

The slogan of “liberation of prisoners” evolved after October 7th, 2023 into

one of “empty the prisons” of those who have long been imprisoned as well as children, women, administrative detainees, and the sick. In other words, all prisoners.

So, how did this slogan reflect the behavior of the brutal Zionist colonial occupier? Simply put, this has meant more intense genocidal acts in Gaza and in Palestine as well as more and increasingly brutal forms of retaliation against political prisoners.

Of course, the Damon Prison was not exempt from these measures. Female prisoners in the Damon prison were sprayed with tear gas and beaten on three different occasions since October 7th. The conduct of the guards was, in essence, part of their retaliatory attempts to break the will and morale of prisoners.

Perhaps colonial powers have historically failed to realize, or perhaps their sense of superiority prevents this realization, that their brutal methods of killing, genocide, and destruction against those aspiring to freedom and dignity will be met with the uprising of the impoverished and oppressed, not just in Palestine but the world over.

October 7th suggests that the imaginary possibilities of breaking forms of prison subjugation are real and tangible. This can be achieved through dismantling the oppressive colonial system that created it, of which “prisons” are one of its tools. Dismantling

colonial and settler servitude is a crucial stage for humanity and for those who have suffered from its effects for

decades, and who continue to reject and resist it till this day.

Stop Arming Israel

Als Stop Arming Israel fordern wir seit fast über einem Jahr ein Ende des Waffenhandels mit dem Kolonialstaat Israel.

Wir stellen uns aktiv gegen Rheinmetall, Elbit Systems, Diehl Defence und alle diese Dreckskonzerne die sich an dem Genozid in Palästina eine goldene Nase verdienen. Wir sehen seit über 14 Monaten zu, wie Israhell Gaza, Libanon und Syrien bombardiert — und Deutschland liefert weiter mehr Waffen von ihren Fließbändern und die Rheinmetall Aktien steigen fleißig.

Wir stehen heute hier in Friedrichshain um ein Stopp der mörderischen Kriegstreiber zu fordern. Rheinmetall pro-

duziert, Israel massakriert!

Es ist für uns ganz klar, wer antifaschistisch ist, ist gegen Kriegstreiberei und auch gegen die rassistische und mittlerweile genozidale Ideologie des Zionismus!

Genau hier im Kern des Imperialismus, wo Deutschland Waffen und Waffenteile produziert und somit das Vertreiben und Morden der Palästinenser*innen weiter anfeuert, müssen wir uns mit aller aller Kraft gegen diese Kriegsmaschine stellen.

Deswegen sind wir auch am Samstag in der Marburger Straße vor dem Büro von Elbit Systems und fordern: Shut Elbit DOWN!

Perrxs del Futuro Berlin

La policía no me cuida, me cuidan mis amigos! (x3)

Who has the right to defend themselves? Who has the right to resist? Which bodies can defend themselves from the violence and tyranny of the national states, of the imperial states?

Humiliation, punishment, censorship, impunity, criminalization, and impunity again.

Mercenaries who obey orders, appendices of the monopoly of violence, guardians of genocide, who do the police defend? The political class, democracy, freedom, peace? Fuck your supremacy!

In a country like Germany, with not right to exist, founded on the genocide, first of the Herero and Nama, then of Jewish and queer people, also of the Sinti and Roma people, and today of the Palestini-



Banners drop and pyrotechnics at Abstand on Rigaer Straße. Credit: Montecruz Foto

ans, the police as a state apparatus filtered the subjectivity of the people, the German internal police, the snitch in our neighborhood is itself the German state.

German weapons, bullets, gas, Israeli surveillance apparatus, are used here and are exported to our countries plundered to the core there in Abya Yala, in Sudan, in Kurdistan, in occupied Palestine.

But both there and here, those bodies condemned to state violence and impunity have more courage than tyranny itself because despite this, they have the courage to come out, to show their faces, to

raise their voices, to make noise, to break chains, to defend themselves and to dignify their silenced struggles, to dignify their existences.

Solidarity, support, dignity, love for the cause, joyful rebellion, dignity again, is something that police will never understand and will never embody.

Thanks mom because you did not allow me to be a police! Study, grieve yourself from the injustices, you said...

We would abort if they become police.

For the international abolition of the police! Nobody gets tired! (x2)

Rigaer94

Dear comrades,

Once again, we find ourselves standing together on the cold streets, united against war and occupation. We stand here because we know only us, the people, can stand up and fight against oppression and violence. Contrary to what the German media may claim, we are not a criminal network; we are a community with shared anger and grief.

Meanwhile, states and companies continue to profit from the devastation in Gaza, celebrating each death as a sign of technological progress and a boost to their economic gains. As families in Gaza endure over a year of unrelenting genocide, as we witness one family after another being erased, Siemens proudly celebrates its status as the leading company in the German stock exchange, reporting a staggering 190% increase in profits. Over the past twelve months, Rheinmetall has reported an operational gain of 705 million Euros — half of which flows directly into the German state's pocket through taxes.

The reason for Germany's complicity in the genocide is not ignorance, nor is the repression born of a lack of empathy. No, the truth is simply that the German state profits from this genocide.

Long before October 7th, at the latest by 2001, the ground for the repression we experience today was re-cultivated by the German media. They branded femicide as “honor killings” and built their narrative around so-called clan criminality. They

tried to convince us that the so-called “political Islam” is the biggest threat to world peace and hid race theory beneath theories about culture. And so they played the same old song with a new melody.

Meanwhile Israel is selling war technology that they have tested on the Palestinian people for over 70 years now. The European governments are the first buyers, more than happy to add new systems of oppression and control. Israel's espionage system Pegasus is now also in the hands of Morocco, using it to keep control over the West Sahara, as well as Azerbaijan, using it to oppress journalists and opposition in Armenia. Turkey is using Israel's drone systems to bomb the Kurdish people. Israel sold their AI-guided targeting systems to Kenya and the Philippines, governments using it against the people.

The wars are raging in Afghanistan, Iraq, Iran, Yemen, Lebanon, Sri Lanka, Libya, Ethiopia, Syria, Mali, Armenia, Kongo, Sudan, and so many other places. Justified by the promise that the Global North is a union of values and is fighting for nothing but democracy. But no matter how grand these claims may sound, Gaza has once again shattered the narrative of Western democracy.

In 2021 we witnessed how four men broke out of an Israeli high-security prison with just a spoon. Moments after October 7th, companies supporting Israel were attacked worldwide. Two months ago, Greek harbor workers were striking and



Flares raised at Wagenplatz on Rigaer Straße. Credit: Montecruz Foto

sabotaging, refusing to ship weapons to Israel. And in Berlin there are flashmobs almost every week. Solidarity has been put into practice and the seeds are growing all around the world.

When we fight with Gaza we fight for justice. We fight with everyone who struggles for self-determination and liberation.

We want justice for every femicide, deportation, for every separated family and even for every police letter any of us got.

We do not forget about anyone killed by our enemies, anyone martyred in the Palestinian struggle or anyone that has

fallen, in Greece or elsewhere.

When we fight with Gaza, we fight for a free Palestine including Akka, Haifa, Jaffa, Nazareth, Al-Quds, Al-Jalil, Nablus, Al-Khalil, Tiberias, Bir al-Sabe, Ramallah and Safad.

We fight for global peace, a peace that includes self-determination and a peace that guarantees the freedom of all prisoners. We fight for the right for Palestinians to return and for the abolition of racist borders everywhere, allowing all people to move freely across the globe.

Long live the resistance!

A comment on Silvio Meier's murder by neo-nazis in 1992

Today we are in the streets of Fridrichshain demonstrating our complicity with the liberation struggle of the Palestinian people and our opposition to the genocide and displacement of which they are victims at the hands of Israel. Also complicit in what is happening in Palestine is Germany and so are multinational corporations like Amazon, McDonald's, and Starbucks. These are the same multinationals that here, even in this neighborhood, are fostering the process of gentrification that expels native inhabitants and replaces them with rich people and tourists.

It is not just about changing the social composition of these neighborhoods, but about erasing their rebellious and antagonistic history. The memory of this history lies not only in the spaces that still persist and are under threat of eviction, but also in the street names, such as Silvio-Meier-Straße. Silvio Meier was a young man active in the nascent squatter movement and punk scene of then East Berlin. He participated in the first occupations and

organized the first concerts, contributing to the growth of a community that made self-management, solidarity, and antifascism not just slogans but another idea of living together. These self-organized communities could not be tolerated by those who wanted to exploit reunification to sell out the city to capital and stifle any liberated space, and they were targets of state repression and the violence of neo-nazi groups. Silvio did not back down to face these threats and defend the community of which he was a part. It was under these circumstances that on November 21st, 1992, repelling a group of neo-nazis, Silvio was killed. His memory does not pass only through a plaque, a street dedicated to him, but lies in continuing in the wake of his example, in defending liberated spaces and repelling the neo-nazi threat. That is why we will also be in the streets tomorrow against the march of the nazis in this neighborhood, with anger in our eyes and Silvio in our hearts.

A comment on autonomous spaces in Rigaer Str. and Liebigstr.

We are now crossing Rigaer Straße at Dorfplatz, the heart of Nordkiez. This was one of the most important places in the his-

tory of the radical left in Berlin, where the projects of Liebig14, Liebig34, and still enduring Rigaer94 were located. The spaces

on Liebig have been victims of the wave of evictions that has hit Berlin in the past years, the wave of gentrification that wants to turn this city into a playground for the rich, for tourists, erasing and commodifying the countercultural heritage that has always marked it.

The evictions have not only affected material places, rescued from abandonment and degradation, but it wants to destroy an idea and way of life, to form communities, based on self-management, collaboration from below, that are safe places for subjectivities oppressed by the structural violence of racism and patriarchy that pervades capitalist society and the in-

stitutions of the state. The legacy of spaces like Liebig³⁴ is not just something to be commemorated on the anniversaries of the eviction, but in the defense of spaces that still resist, like R94, and in building those social networks that inhabit these liberated places, an alternative that builds living and supportive neighborhoods, where the streets and squares are safe places, free from police repression and patriarchal and fascist violence. For it is precisely from the relationships born here that the path of struggle and liberation from the violence and misery of the present begins. For a world of free and equal.

For anarchy.

A comment on the hidden colonial history of Bersarinplatz

Dear comrades,

After this stop we will pass Bersarinplatz, so we would like to tell you the story of what that place could have looked like in a not-at-all-so-distant past.

In the early 1900s, Berlin politicians (and members of the civil society!) proposed to build a massive colonial memorial right there, to celebrate the conquest and subjugation of Indigenous populations. I know it sounds like a joke, but I am not kidding when I tell you what the first proposed shape of this monument was: They made a contest for the design and the winner was... an African elephant!

Anyways, though the project was abandoned in Berlin due to logistical and po-

litical challenges, it continued later in Bremen, where that fucking elephant was actually built under Nazi support. Decades after, the memorial was... wait for it... repurposed as an anti-colonial monument, and surrounded with plaques dedicated to Namibia, to the Herero and Nama people.

This story, especially in its last part, is a testament to how nothing is fundamentally changing in the imperial system, except the way colonial countries try to shape public perception to make their crimes acceptable for their population. In the past, they pushed their supremacy propaganda, now they push lies like “human rights” and “self-defense.”

Eine kleine subjektive Auswertung der gefühlt ersten Palästina-Demo in Friedrichshain

Gerade der Ost-Berliner Bezirk Friedrichshain gilt ja immer noch als Hort der autonomen, anarchistischen und linksradikalen Szene. Viele selbstorganisierte Projekte, die einst nach der Annektion der DDR 1990 mal besetzt wurden, gibt es immer noch — zumindest in legalisierter Form. Irgendwie ist es aber auch ein szeniger „Wohlfühlkiez.“ Demos oder nur eine Kundgebung für Palästina hatte der Stadtteil vielleicht noch nie gesehen — wahrscheinlich zumindest seit 1990 nicht!

Mit dem 13.12. im Jahre 2024 als Datum für eine Palästina-Demo in Friedrichshain unter dem Motto „Antifa Means Free Palestine — Kiezdemo gegen Verdrängung & Siedlungskolonialismus“ wurden gleich mehrere symbolische und inhaltliche Pfeiler gesetzt, wie aus dem Aufruf deutlich hervorgeht. Der 13.12., auch als „ACAB-Tag“ bekannt, ist seit einiger Zeit internationaler Aktionstag gegen Polizeigewalt. Aber das wurde in den Aufrufen zur Demo wohl nicht mal explizit erwähnt, weil als bekannt vorausgesetzt. Und dass für den 14.12. Nazis zu einem Aufmarsch mitten in Friedrichshain mobilisierten, ließ manche selbsternannte „Antifas“ auch noch dazu verleiten, sich über die schon lange vorher geplante Pro-Palästina-Demo zu mokkieren. So als ob wir jetzt alle eigenständigen radikalen und systemkritischen Inhalte plötzlich sausen lassen sollten, nur weil eine Handvoll Nazis in unsere Kieze mobilisiert. Sicher ist aber auch, dass man-

che Wohlfühl-Antifas eher befürchteten, dass mit einer linksradikalen Demo im Vorfeld der Antifa-Mobi gegen die Nazi-Demo das Außenbild Friedrichshains von Anarchist*innen und Autonomen Internationalist*innen öffentlichkeitswirksam reclaimt wird.

Das war dann auch der Fall. Von Anfang bis Ende gab es selbstorganisierte Aktionen im Umfeld der Demo: eine große Projektion internationalistischer Slogans an eine Häuserwand („ANTIFA MEANS FREE PALESTINE FREE SUDAN FREE KONGO FREE KURDISTAN“); laute Musik, Palästinafahnen, Transpis und viel Pyro von Fenstern, Balkonen und Dächern von Hausprojekten. Zu sehen war auch, dass einige Anwohner*innen aus ihren Wohnungen heraus die Demo begrüßten, unter anderem mit selbstgebastelten Demo-Papp-Schildern.

Während die Cops die anarchistische Demo sehr ernst genommen hatten und mit einer Armada von 1000 begleiteten, wollten die Hetzer der Springer-Presse die Demo wohl diesmal nicht im Vorfeld „bewerben“ und konnten auch nur weit ab im Umfeld der Demo herumlungern.

Wie an der Zusammensetzung der Gruppen, von denen die Redebeiträge stammen, abzulesen ist, war es wahrscheinlich leider nicht gelungen, palästinensische Gruppen in die Demo richtig mit einzubinden. Dies sollte selbstkritisch aufgearbeitet werden, generell und auch

damit es beim nächsten Mal anders ist. Und für viele aus der Berliner Free Palestine Bewegung, wie im Nachhinein zu erfahren war, ist sicherlich auch der Kreis der Aufrufenden aus "Anarchist*innen," "Autonomen" oder "Antifas" für ein freies Palästina schlichtweg unbekannt gewesen. Was ja erst mit dieser Demo nachhaltig verändert wurde.

Im Nordkiez Rigaer Ecke Samariterstraße holten die Bullen leider ihren Angriff auf die Demo, den sie für einen vorherigen Abschnitt geplant hatten, hektisch nach. Und spalteten diese circa in der Mitte, um Leute im hinterem Teil der Demo, wo sie Palästinenser*innen meinten gesehen zu haben (Stichwort Racial Profiling), für angeblich verbotene Parolen ("From the river to the sea, Palestine will be free") festzunehmen. Doch die Demo verteidigte sich resolut und ließ sich nicht einschüchtern; trotz der üblichen brutalen Gewalt der Polizei ließen sich die Seitenreihen und Ketten nicht nach hinten schieben und blieben standfest.

Nach den Scharmützeln am Anfang der Rigaer Straße ging die Demo dann aber zügig und entschlossen weiter, mit viel Pyro-Technik Begrüßung, "Deutschland muss sterben"-Musik und — das muss halt erwähnt werden, weil es wohl die erste Demo dieser Art in Friedrichshain war — lautstarken und massenhaft gerufenen "Viva, viva, Palästina!"-Parolen.

Vollkommen unerwartet brach der Lauti am Kopf der Demo aufgrund eines Motorschadens weiter auf der Rigaer Str. zusammen, wodurch die Demo kurz stehen bleiben musste, was der Polizei aber lei-

der günstige Bedingungen für den Angriff hinten bot. Doch — auch mit tatkräftiger Hilfe vieler Demoteilnehmenden konnte die Situation relativ schnell gelöst werden und die Demo ging energetisch ohne Lauti das letzte Stück weiter.

Selbstbestimmt löste sich dann die Demonstration schon vorzeitig und ohne Festnahmen am Frankfurter Tor zwischen Nord- und Südkiez auf. Viele Genoss*innen blieben bei den In-Gewahrsam-Genommenen und Verhafteten, bis diese wieder frei gelassen wurden; dabei wurden sie immer wieder von der Polizei schickaniert.

Klar, vieles muss beim nächsten Mal (noch) besser gemacht werden. Festzustellen ist aber auch, dass die 13.12. Demo ihr gestecktes Ziel erreicht hat, die Stille der anarchistischen/autonomen/antifaschistischen Szene in Deutschland nachhaltig zu durchbrechen. Darum heißt es ja: "Lokal handeln, global denken!" Und das zeigten auch die hohe öffentliche Aufmerksamkeit lokal, bundesweit und global auf die Demo und der im Aufruf propagierten Inhalte und Ziele — und Zusprüche wie "Endlich!", "Weiter so!" oder "Wann macht ihr die nächste Demo?"

Mit "Öffentlichkeit" sind hier übrigens explizit nicht die staatstreuen und staatlichen Propaganda-Medien gemeint — denn diese imaginierte "Öffentlichkeit" wird sowieso nicht mehr von denen goutiert, die wir erreichen wollen — sondern alle anderen mediale Kanäle, insbesondere die alternativen und selbstorganisierten.

A small subjective evaluation of what might well have been the first Palestine demo in Friedrichshain

The East Berlin district of Friedrichshain in particular is still considered a stronghold of the autonomous, anarchist, and radical leftist scene. Many self-organized house projects that were once squatted after the annexation of the GDR in 1990 still exist — at least in a legalized form. Somehow it's also a feel-good scene neighborhood. This area of the city perhaps hasn't seen any demo or even any rally for Palestine — probably not since 1990 at least!

With 13/12 (December 13th) 2024 as the date for the Palestine demo in Friedrichshain, under the title “Antifa Means Free Palestine — Kiez demo against forced displacement & settler colonialism,” several symbolic and substantive key pillars were set, as clearly stated in the call to action. For quite some time, 13/12, also known as “ACAB day,” has been known as an international day against police violence. But this wasn't explicitly stated in the calls for the demo because it was assumed to be known. Moreover, the fact that nazis had been mobilizing for a demo in the heart of Friedrichshain on December 14th led some self-proclaimed “antifascists” to smear the pro-Palestine demonstration, which had been planned since much earlier. As if we should suddenly simply drop all independent radical content and criticism of the systems themselves just because a handful of nazis are mobilizing in our neighborhoods. What's

quite obvious however is that some feel-good “anti-fascists” feared that with this radical leftist demo in the run-up to the Antifa mobilization against the nazi demo, anarchists and autonomous internationalists would reclaim the image of Friedrichshain, also in the media.

And indeed, that's what happened. From start to finish, there were self-organized actions all along the demo route: a huge projection of internationalist slogans on a building's bare wall (“ANTIFA MEANS FREE PALESTINE FREE SUDAN FREE KONGO FREE KURDISTAN”) and lots of fireworks and flares, loud music, Palestine flags and banner actions from the roofs, balconies, and windows of house projects. Some residents showed their support for the demo from their windows and balconies, for example by holding DIY cardboard placards.

While the cops had taken the anarchist demo very seriously and flanked it with an armada of 1000, this time the Springer press agitators had probably chosen not to “advertise” the demo ahead of time and only lurked around some distance away from the demo.

As seen in the composition of the groups that held speeches, it looks like the demo preparation was not able to properly involve Palestinian groups in the demo. This should be reflected on self-critically in general so that this doesn't happen next time. And, as we learned afterwards, it

seems that the circle of those calling for the demo, like “anarchists,” “Autonomen,” or “Antifas” for a free Palestine, was simply unknown to many in the Free Palestine movement in Berlin. But that’s something that this demo changed for good.

In the northern neighborhood at the corner of Rigaer Straße and Samariterstraße, the cops hectically caught up on their plan to attack on the demo, which they had planned to do at an earlier stage, splitting it more or less in the middle, so as to arrest people in the back of the demo — where they had determined through racial profiling — that Palestinians were marching, for allegedly chanting forbidden slogans (“From the river to the sea, Palestine will be free”).

After the skirmishes at the beginning of Rigaer Straße, the demo continued quickly and resolutely, with many pyrotechnical greetings, loud music (“Germany must die!”), and — this must be mentioned because it was the first demo of this kind in Friedrichshain — with loud and widespread chants of “Viva, viva Palestina!” echoing throughout, as many (if not everyone) joined in unison.

Completely unexpectedly, the Lauti (van with loudspeaker) at the front of the demo broke down due to an engine failure on Rigaer Straße, causing the demonstration to stop briefly. Unfortunately, this provided favorable conditions for the police to attack from behind. However, with

the active help of many demonstrators, the situation was resolved relatively quickly and the demonstration continued energetically without the loudspeaker for the last part of the route.

At Frankfurter Tor (between the north and south neighborhoods) the demonstration then voluntarily dispersed early and without arrests. Many comrades stayed close to detainees and arrestees until they were released; in doing so, they were repeatedly harassed by the police.

Of course, there is a lot of need for improvement for next time. But it should also be noted that the 13/12 demo achieved its intended goal of breaking the silence of the anarchist/autonomous/anti-fascist scene in Germany. “Act locally, think globally!” the saying goes. This was also underlined by the high level of public attention locally, nationally, and globally to the demo and the content and goals propagated in the call — and encouraging words of support such as “This was long overdue!”, “Keep it up!”, or “When are you doing the next demo?”

By the way, “public attention” here does not refer to media channels that are loyal to the state and continuously spew propaganda — because those we want to reach no longer care for these kinds of outlets — but explicitly to all those who aren’t and don’t, especially alternative and self-organized media.



Anarchists4Palestine
anarchists4palestine.noblogs.org



Scrappy Capy Distro
scrappycapydistro.info